



Evangelische Kirchengemeinde Weidenau

im Frühjahr 2009

- **Neue Leiterin Fliedner-Heim S. 3**
- **Junge Gemeinde S. 4f**
- **Calvinjahr 2009 S. 6**
- **500,- € für das Hermann-Reuter-Haus S. 9**
- **Kirchgeldaufruf S. 12**
- **Gottesdienste in der Osterzeit S. 13**





Liebe Gemeinde,

Sie werden das oben stehende chinesische Schriftzeichen nicht kennen. (Und ich habe es auch nicht gekannt, sondern beim Stöbern im Internet gefunden.) Es bedeutet - wenn ich denn meiner Quelle trauen kann - : Vergebung.

Warum ich Ihnen das auf Chinesisch präsentiere? Weil ich vermute, dass Vergebung bei uns weithin zum Fremdwort geworden ist. Wir können das Wort zwar noch lesen. Aber es hat oft keine Bedeutung mehr und muss mühsam in unseren Alltag übersetzt werden. Wie ein Exportgut aus einem fernen, fremden Land, das aufs Schiff oder ins Flugzeug verfrachtet wird, um dann hier nach dem Ausladen bestaunt und beäugt zu werden. Sieht interessant aus, hört sich gut an – aber was ist das?

Dieses Fremdwort nun versucht der Monatsspruch für April uns zu erklären, indem er uns Bilder dazu zeigt. Bilder, die uns helfen, die anschaulich machen sollen, was Vergebung ist:

„Gott hat den Schuldschein, der gegen uns sprach, durchgestrichen und seine Forderungen, die uns anklagten, aufgehoben.“ (Kolosser 2,14)

Schuldschein, Defizit, Miese, (Rückzahlungs-)Forderungen, Anklage: Die Worte kenne ich. Mit ihnen verbinde ich zum Teil auch konkrete Vorstellungen. Da hat sich einer bis über beide Ohren verschuldet. Ebbe im Portemonnaie und keiner, der noch etwas leiht. Briefe von der Bank, dem Stromlieferanten, schlimmer: von Kreditthaien, die zeigen, wie eng der Spielraum geworden ist und was vom Schuldner erwartet wird. Schon Anfang des Monats nichts mehr auf dem Konto und noch fast zwei Wochen, bis wieder Geld kommt. Menschen, die so in Not geraten sind, stehen manchmal an

meiner Haustür. Davon lese ich auch morgens in der Zeitung. Und abends in der Tagesschau höre ich es erneut. Bankenkrise, Überschuldung, Haushaltsdefizit. Die großen und kleinen Krisen, die persönlichen und die weltweiten. Bis hierher noch keine Fremdwörter.

Die kommen jetzt zur Sprache, wenn im Monatsspruch die Tätigkeitswörter fallen:

Der Schuldschein: nicht an einem sicheren Ort aufbewahrt, sondern – durchgestrichen. Die Forderungen: nicht bis auf den letzten Cent eingetrieben, sondern – aufgehoben.

Da hören wir nicht mehr unsere Alltagssprache. Da fallen sozusagen Fremdwörter. Wörter, die in den Zusammenhängen von Schuld und Defizit in der Regel nicht zu hören sind. Wörter aus einer Sprache, mit der unsere alltäglichen Erfahrungen nicht wiedergegeben werden. Nicht nur, wenn es um die großen Krisen geht, sondern auch im alltäglichen Klein-Klein. Keine Rechnung bleibt offen. Wir sind nachtragend und können noch nach Jahren aufsagen, wer uns wann verletzt hat. Und die Namen derer, die uns etwas schuldig geblieben sind, geraten nicht in Vergessenheit. Und manchmal ahnen wir: Wir werden nicht glücklich mit all dem, was wir nicht loswerden.

Und in all den Zusammenhängen wird auf einmal ein anderes Wort laut: Vergebung. Ein Wort aus einer fremden

Sprache. Ein Wort aus der Sprache, in der Gott mit uns redet. Ein Wort, das nicht nur etwas über uns sagt: dass wir bei Gott nämlich in der Kreide stehen (genauer: gestanden haben). Sondern viel mehr noch ein Wort, das etwas über Gott sagt: „Vergabung“. Aus dem Mund Gottes kommt es immer als Tätigkeitswort, als eines, das beschreibt, was Gott tut und bereits getan hat: Er vergibt. Das zeichnet ihn aus. Gott ist kein Anwalt, der die Schuldner belangt und mit Gerichtsverfahren überzieht. Und kein knallharter Eintreiber, der auf seinem Recht besteht. Sondern Gott ist großzügig. (Ein älteres Wort dafür: Er ist gnädig.) Und weil das nicht nur ein netter Charakterzug Gottes ist, sondern etwas, dass er tut, darum gebraucht die Bibel auch das Tätigkeitswort: Gott vergibt.

Und wie das im richtigen Leben ist (oder sein könnte): Wo mir eine Last genommen wird, da kann ich auf einmal wieder aufrecht gehen. Wo mit mir nicht gleich auch meine Miesen den Raum betreten, da kann ich unbefangener auftreten. Da bin ich wieder wer. Was für ein tolles Gefühl.

Da ist Schuld nicht länger ein dauernder Makel; denn sie ist ja bereits durchgestrichen - vergeben. Und Menschen, die sich ihrer bewusst sind, erinnern sich sozusagen wie im Rückblick an sie. Denn sie ist ja schon nicht mehr da. Wer behauptet, da würde uns Christinnen und Christen ein Schuldbewusstsein künstlich eingeredet (oder wir würden es anderen einreden), der soll in der Bibel nachlesen, um wie in einem Fremdwörterbuch festzustellen: Gott hat uns vergeben.

„Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.“ So können wir mit Jesus zu beten lernen.

Lassen Sie uns die Sprache Gottes lernen, lassen sie uns Vergebung lernen. Eine schöne Sprache.

Ihr

Heiner Montanus

Bibel teilen

Unser Bibelgesprächskreis trifft sich an folgenden Donnerstagen um 18:00 Uhr im Gem.-haus Dautenbach:

02., 16. und 30. April, 14. und 28. Mai, 28. Juni

Wir lesen miteinander Texte aus dem Lukas-Evangelium und teilen unsere Entdeckungen. Wir freuen uns, wenn neue Mitleser und -leserinnen dazu kommen.

Christiane Häußler-Gräß und Pfr. Heiner Montanus





Ingrid Appelkamp Pflegedienstleiterin des Fliedner-Pflegeheimes

Ingrid Appelkamp empfängt mich in ihrem Büro im Fliedner-Heim in Weidenau. Der Raum ist zweckmäßig eingerichtet und verbreitet Arbeitsatmosphäre, die Bilder, sagt sie, hängen noch vom Vorgänger an der Wand.

Die Verantwortung für das diakonische Alten- und Pflegeheim ist seit Anfang 2008 wieder auf zwei Paar Schultern verteilt: Gerhard Ziel, zuvor schon Leiter des Sophienheims, führt jetzt beide Häuser. Ingrid Appelkamp ist als Leiterin des Pflegedienstes seine Stellvertreterin.

Die gebürtige Siegenerin (Jahrgang 1957) ist gelernte Krankenschwester. Wegen der Adoption zweier Kinder und der anschließenden Geburt eines leiblichen Kindes unterbrach sie für einige Jahre ihre Berufstätigkeit. In dieser Phase zog es ihren Mann beruflich für fünf Jahre nach Texas und die Familie begleitete ihn.

Nach der Rückkehr im Jahr 1990 arbeitete Frau Appelkamp in Teilzeit in der

stationären Altenhilfe und machte berufsbegleitend eine Ausbildung zur Pflegedienstleitung. Sie war zwei Jahre im Kinderhospiz Balthasar tätig und seit 2004 für die diakonische Altenhilfe. Nebenbei studierte sie Management sozialer Einrichtungen.

Als Leiterin des Pflegedienstes ist sie nun im Fliedner-Heim u.a. zuständig für den Personaleinsatz, für Schulungen und für die Umsetzung der zahlreichen bürokratischen Vorgaben, die die Arbeit in einem Pflegeheim heute bestimmen. Jede Tätigkeit muss dokumentiert werden, oft auf Kosten der Arbeit am Patienten. Diese wird zunehmend von den Hilfs-

kräften verrichtet – eine Entwicklung, die bei Angehörigen und Pflegepersonal nicht immer auf Verständnis stößt. Sie verstehe durchaus die daraus manchmal resultierende Frustration der Mitarbeiter, sagt Frau Appelkamp. Jemand, der aus idealistischen Motiven Altenpfleger wurde, der mit Menschen arbeiten wollte, könne sich oft nur schwer damit abfinden einen Großteil seiner Zeit am Schreibtisch zu verbringen.

Sie selber wirkt realistisch und pragmatisch. Sie versucht unter den gegebenen Rahmenbedingungen, auf die sie keinen Einfluss hat, alle Möglichkeiten auszuschöpfen um die Situation von Mitarbeitern und Bewohnern zu verbessern. Dabei scheint sie voller Energie und Tatenrang und man spürt die Freude an der Arbeit, von der sie erzählt. Vielleicht ist diese positive Einstellung ein Mitbringsel aus den USA?

Die Mitarbeiter seien einer der Pluspunkte des Fliedner-Heims, sagt Ingrid Appelkamp. Es gebe kaum Fluktuation, abgesehen von den unvermeidlichen (erfreulichen) Anlässen wie z.B. Babypausen. Alle seien motiviert und mit Herz bei der Sache, die Identifikation mit dem Haus sei groß. Dabei sei die Altenpflege trotz aller technischen Hilfsmittel nach wie vor körperliche Schwerstarbeit. Ein weiteres Plus sei der enge Kontakt zu

vielen Angehörigen, die sich auf unterschiedliche Art im Heim engagierten, z.B. selbstständig Grillabende oder Waffelbacken organisierten.

Ingrid Appelkamp will nicht nur den Bestand verwalten, sie hat Visionen und möchte gestalten. Ihr neuestes Projekt ist der Umbau der ehemaligen Hausmeisterwohnung. Hier soll eine Tagesgruppe für Bewohner mit einer Demenzerkrankung aus dem Fliedner-Heim entstehen. Die Einbindung in den Tagesablauf (Kochen, Tischdecken usw.) soll Fähigkeiten so lange wie möglich erhalten bzw. wieder antrainieren.

In diesem neu entstehenden Bereich könnten übrigens auch ehrenamtliche Kräfte zum Einsatz kommen, Menschen z.B., die gut kochen oder backen können. Vielleicht finden sich da Interessenten ...?

Freia Helduser

Das Fliedner-Heim lebt

Das Fliedner-Heim ist aus dem Weidenauer Gemeinwesen nicht wegzu-denken – und daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern.

Die ständige Verbesserung der Pflege und Betreuung der Senioren sowie die regelmäßige Anpassung des Hauses an die modernen Bedürfnisse eines Pflegeheims sind für die Verantwortlichen der Diakonie selbstverständlich.

Bernd Spornhauer, Geschäftsführer der Diakonischen Altenhilfe Siegerland, betont, dass die stationäre Altenhilfe der Diakonie auf einem soliden finanziellen Fundament stehe. Auf dieser Basis werde man weiterhin optimistisch an die Herausforderungen herangehen, die der demographische Wandel an unsere Gesellschaft stellt, damit die Diakonie der verlässliche Partner an der Seite älterer Menschen ist und bleibt.

Diakonie

**A TEMPAUSE
HÜTTENTAL e.V.**
Ökumenischer Entlastungsdienst

„ATEMPAUSE Hüttental“ sucht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

die sich als ATEMPAUSE-Helfer/innen qualifizieren lassen und stundenweise Betreuung von Menschen mit Demenz übernehmen wollen. Es wird ein Entgelt gezahlt.

Nähere Informationen: Ulrike von Büнау, Am Kornberg 8, 57076 Siegen, Tel.: 76669
www.atempause-huettental.de

KUM – Konfi Und Mehr

Unser Jugendtreff, der als Projekt angedacht war, ist mittlerweile eine feste Größe der evangelischen Jugendarbeit in Weidenau geworden. Es treffen sich Jugendliche in der Jugendtage des Gemeindehauses Dautenbach und haben jede Menge Spaß zusammen.

Wir werden kreativ, kochen, unternehmen was, sind manchmal draußen unterwegs, gehen im Internetcafe ins World-Wide-Web, spielen Billard, Kicker und Airhockey, lassen die Werwölfe heulen, quatschen viel miteinander über das Leben und denken darüber nach, was Gott mit uns und was



Nahrhaft ist es immer!

wir mit ihm zu tun haben. Und zu essen gibt es eigentlich immer was ;0)

Ganz wichtig ist, dass ihr KUMler mit entscheidet, wozu ihr Lust habt und was

ihr machen wollt!

Wenn Du also zwischen 13 und 16 Jahren alt bist und dienstagsabends zwischen 18 und 20 Uhr Zeit hast, dann komm doch einfach mal vorbei damit wir Dich kennen lernen und Du uns Wir freuen uns auf Dich!

Bei Fragen (wenn Du z.B. weiter weg wohnst und nicht weißt, wie Du zu uns kommen kannst und eine Mitfahrgelegenheit brauchst) ruf mich einfach an: 0170-4751137 (Claudia Wahl).

Also, bis Dienstag! - Dein KUM Team

„Wenn man freitags seine Ruhe haben möchte, sollte man nicht ins Gemeindehaus gehen...“

... das sagte neulich jemand. Der Grund ist unsere Jungschar! Und leise sind wir nicht!

Wie soll das auch gehen? Wir kochen, basteln, singen, rätseln, spielen leidenschaftlich gerne, gehen in die Turnhalle, haben Wettkämpfe und bekommen schon mal Besuch von Gästen, die tolle Sachen mit uns machen. Da kann man unmöglich leise bei sein!

Aber manchmal wird es auch still in der Jungschar. Zum Beispiel wenn wir die Schlafkönigin oder den Schlafkönig ermitteln, spannende Geschichten aus der Bibel hören, neue Kinder begrüßen oder jedem Kind zuhören, was es aus der Woche zu erzählen hat. Also, einiges los in der Jungschar!

Vielleicht bist Du im Grundschulalter und hast Lust bekommen Dir das mal

anzugucken? Dann komm doch einfach mal am Freitag um 16:00 Uhr vorbei. Um 17:30 Uhr sind wir fertig. Auch wenn wir raus gehen treffen wir uns vorher und hinterher in der Jugendtage im Jungscharraum in der Dautenbach. Dann weißt Du immer wo Du hinkommen musst und Deine Eltern wissen, wo sie Dich abholen können.

Dein Jungschar-Team



Spielenacht mit Poker-Turnier



Zur Verfügung stehen die verschiedensten Gesellschaftsspiele, z.B. Tabu, Outburst, Risiko, Uno und vieles mehr.

Wer Lust hat kann Billard, Kicker, Dart oder Tischtennis spielen.

Natürlich könnt ihr auch gerne eure eigene Lieblingsspiele mitbringen.

Für kleine Snacks und Getränke ist gesorgt und gegen Mitternacht gibt es noch einen Überraschungsum.

Das Poker-Turnier beginnt gegen 20 Uhr. Gespielt wird Texas Hold'em.

Egal ob jung oder alt: Jeder ist herzlich Willkommen!

Komm und Spiel mit uns!

Wann? am 03. April 2009 ab 19 Uhr
Wo? CVJM Vereinshaus am Friedrich-Flender Platz

Großes Zeltlager in Erdbach bei Herborn (Hessen)

Es ist wieder soweit: Der CVJM Weidenau e.V. veranstaltet ein großes Sommerzeltlager für alle Kinder im Alter von 8 - 14 Jahren. Wir starten am 08.08.2009 und kommen am 15.08.2009 wieder zurück.



währen und werden eine Lösung finden, damit jeder die Möglichkeit bekommt mitzufahren.

Gemeinsam wollen wir eine Woche in Zelten leben, abends am Lagerfeuer sitzen, Waldspiele und Nachtwanderungen machen, singen, spielen, basteln und bei Bibelarbeiten und Andachten Gott näher kennen lernen.

ten, Programm und Freizeitleitung
Teilnehmer: Jungen und Mädchen (8 – 14 Jahre)
Termin: 08.08. – 15.08.2009
Preis: 70 €

Na, neugierig geworden? Dann komm doch einfach mit! Wir freuen uns auf dich!

Leistungen: Fahrt ab Siegen - Weidenau, Verpflegung, Unterbringung in Zelten, Bastelmaterial, alle Eintrittskos-

Sprechen Sie uns bei finanziellen Problemen bitte einfach direkt an. Wir sind gerne bereit, Vergünstigungen zu ge-

Infos und Anmeldungen gibt's bei:
Stephan Kunze (0271/7412910)
Christian Heide (0271/71199)
Christian Bender (02667 / 961833)

oder donnerstags in der Jungschar und Jugendgruppe des CVJM Weidenau e.V. im Vereinshaus Am Friedrich-Flender-Platz 8

Familienfreizeit



„Leben spüren mit allen Sinnen“

So lautet das Thema der Freizeit für Familien, zu der wir fürs letzte Wochenende der Osterferien (17.-19. April) einla-

den. Wir fahren ins Jugendgästehaus Oberwesel, 40 Kilometer südlich von Koblenz im Rheintal gelegen.

- genau **hinsehen** – entdecken, was ich kann
- auf andere(s) **hören** – Gott und Menschen begegnen
- den Frühling **riechen** – mal rauskommen
- es sich **schmecken** lassen – miteinander am Tisch sitzen
- sich **spüren** – an Neues herantasten

All das können Sie an den Tagen entdecken: bei kreativen Angeboten, Gesprächsrunden, Spielabend, im Vorlese- und Erzählkreis, bei Spaziergängen oder dem abendlichen gemütlichen Ausklang.

Sie möchten weitere Informationen oder sich gleich anmelden? Sprechen Sie uns an. (In den Gemeindehäusern, Kirchen und Kindertagesstätten liegen auch hellblaue Handzettel aus.)

Wir freuen uns, wenn Sie mitfahren!
Claudia und Heiner Montanus (0271-76442), Moni und Carsten Stolz

Paris Pfingsten 2009 – 4 Tage Weltstadt

29.05. bis 01.06.2009

Über Pfingsten wird sich mal wieder eine muntere Gruppe aus dem Siegerland mit Jugendlichen ab 16 Jahren auf den Weg nach Paris begeben. Dies hat ja Tradition in Weidenau!

pingplatz in Paris) und werden uns selbst verpflegen. Camping feeling pur!

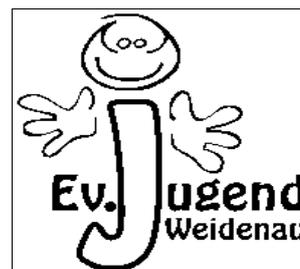
Es wird bestimmt spannend sich gegenseitig kennen zu lernen und sich auf den Weg in eine andere Kultur einzulassen.

Wir werden den Arc'de Triumph umrunden, Fun vor dem Centre Pompidu haben, andere Reisende aus ganz NRW kennen lernen und nachts am Feuer sitzen. Wir machen uns in Bullis auf den Weg, zelten (an einer Autobahnraststätte, an der berühmten Burgruine les Andelys an der Seine und auf einem Cam-

Interesse geweckt? Offen für Neues?

Wenn ja, dann melde Dich schnell bei Günter Westerholt (0271-331407) oder bei Claudia Wahl (0170-4751137). Wir sagen Dir wie Du Dich anmelden kannst.

Wir freuen uns auf Dich!



Kosten:
75,- € SchülerInnen
95,- € für über 18-Jährige
110,- € für TeilnehmerInnen mit festem Einkommen

Ein Leben für die Reformation: Johannes Calvin

Johannes Calvin wird am 10. Juli 1509 etwa hundert Kilometer nördlich von Paris in der Stadt Noyon unter dem Namen Jean Cauvin geboren. Sein Vater ist am dortigen Domkapitel als Jurist tätig und sorgt für eine gute Schulausbildung seines Sohnes in Paris. Das in Aussicht genommene Berufsziel „Pfarrer“ ändert sich nach Schwierigkeiten seines Vaters mit dem Klerus: Calvin – wie er sich inzwischen nennt – studiert ab 1528 Jura, zunächst in Orleans, dann in Bourges.



Nach dem Tod seines Vaters 1531 zieht Calvin wieder nach Paris und betreibt neben den juristischen auch literarische Studien. Und er mischt sich in die aufkeimenden religiösen Umbrüche ein, bekennt sich als „Lutheraner“, wie die Evangelischen in Frankreich zunächst genannt werden.

Flucht aus Paris und aus Frankreich

Für seinen Freund Nikolaus Cop, dem Rektor der Universität, verfasst er 1533 eine provozierende Rede und muss aus Paris fliehen. Ein Jahr später tauchen in Frankreich „Plakate“ auf, auf denen öffentlich gegen die Messe protestiert wird. Die systematische und zunehmend brutale Verfolgung der Protestanten beginnt und Calvin flieht nach Basel. Dort macht er sich daran, für die Evangelischen in Frankreich eine Glaubenslehre zu erarbeiten, die 1536 gedruckt vorliegt.

Auf einer Reise von seinen Geschwistern kommt er durch Genf und wird vom dortigen Reformator Guillaume Farel aufgehalten und eindringlich gebeten, beim Aufbau der Reformation in Genf mitzuhelfen. Nach einigem Zögern willigt Calvin ein. Seine Tätigkeit ist zunächst die Bibelauslegung, dann auch die Predigt und die Mithilfe bei der Organisation der Genfer Kirche.

Erster Aufenthalt in Genf

1537 macht Calvin einige Reformvorschläge, die dem Rat der Stadt aber zu weit gehen. Er führt den Psalmengesang und den katechetischen Unterricht ein. Bei Wahlen 1538 siegen die von Bern beeinflussten Kräfte, die sich gegen die von Calvin vorgeschlagene Trennung

von Kirche und Stadtrat aussprechen. Der Widerstand gegen Calvin wächst, und nach einigem Hin und Her werden er und Farel im Frühjahr 1538 aus Genf verwiesen, weil sie Ostern gepredigt hatten, obwohl ihnen das der Rat der Stadt verboten hatte.

Zwischenstation in Straßburg

Calvin zieht nach Straßburg und wird Pastor der französischen Flüchtlingsgemeinde, lehrt aber an der theologischen Hochschule Bibelauslegung. Neben der Betreuung der Gemeinde und der Bibelauslegung erarbeitet Calvin eine Neuausgabe der *Institutio*, seines Unterrichts in der christlichen Religion: Ursprünglich ein Katechismus, jetzt ein eigenständiges Lehrbuch der Dogmatik. Auch nimmt er an mehreren Religionsgesprächen in Hagenau, Worms und Regensburg teil und wird zu einem der Unterzeichner der *Confessio Augustana*.

Ab 1539 entsteht zwischen Calvin und Philipp Melanchthon, dem engsten Mitarbeiter Luthers, eine Freundschaft. Ein Jahr später heiratet Calvin Idelette de Bure, die auf der Flucht aus dem flämischen Lüttich ebenfalls in Straßburg hängen geblieben war.

Ruf nach Genf und Durchsetzung der Reformation

Ein weiteres Jahr später folgte Calvin dem Ruf nach Genf, um dort der Reformation zum Durchbruch zu verhelfen und am Aufbau einer Ordnung mitzuwirken. Der Rat der Stadt beschließt die von Calvin vorgeschlagene Kirchenordnung und die Einrichtung eines Konsistoriums zur Leitung der Gemeinde. 1542 stirbt das einzige Kind von Idelette und Jean kurz nach der Geburt. 1549 liegt Idelette selbst auf dem Sterbebett. Die Einsamkeit kompensiert Calvin durch ein erhöhtes Arbeitspensum.

Calvin hat sich wiederholt mit Andersdenkenden auseinanderzusetzen, die sich seiner geordneten Reformation widersetzen, z. B. mit den Nikodemiten, die an den katholischen Riten festhalten wollen oder mit Libertinern, die jegliche Sittenlehre ablehnen. Mit Michael Servet kommt ein bereits zum Tode verurteilter Ketzer nach Genf, der die Dreieinigkeit leugnet und die Kindertaufe verurteilt. Calvin fordert dessen Verhaftung und liefert Argumente für die Anklage. Gegen die Verbrennung Servets auf dem Scheiterhaufen erhebt er zwar zunächst Widerspruch, verteidigt allerdings später

die Todesstrafe als „äußerstes Heilmittel“, wo „die Religion in ihren Grundfesten erschüttert wird“. Von seinem Freund Melanchthon wird er darin ausdrücklich bestätigt.

1555 kommt es zu einer kleinen Revolution gegen die Übermacht der Protestanten, in deren Folge vier Auführer zum Tod verurteilt werden. Der Widerstand gegen Calvin ist damit endgültig gebrochen. Er kann nun auch die Unabhängigkeit der Kirche vom Stadtrat durchsetzen.

Die erste Dogmatik der Reformation, die *Institutio*, erscheint 1559 in ihrer letzten und ausführlichsten Fassung. Zu seinem 50. Geburtstag bekommt Calvin das Bürgerrecht der Stadt Genf verliehen.

Ab 1562 toben in Frankreich die Hugenottenkriege. Calvin schreibt zahlreiche Briefe an die Verfolgten, die ihn als einfühlsamen Seelsorger zeigen.



Johannes Calvin stirbt 1564 nach längerer Krankheit. Auf eigenen Wunsch wird er ohne Grabstein beerdigt.

War Calvin ein Workaholic?

Calvin hat nicht nur zahlreiche Schriften veröffentlicht und einen umfangreichen Briefwechsel geführt. In seinen letzten 15 Lebensjahren hat er auch etwa 2.300 Predigten gehalten. Regelmäßig hat er spätabends noch gearbeitet und manchmal nur vier Stunden geschlafen. 1553 beklagt sich Calvin einmal, dass er schon seit einem Monat nicht mehr zum Stadttor hinausgekommen sei, nicht einmal zur Erholung.

Achim Detmers

Weiter lesen?

Mehrere Lebensläufe und alle wichtigen Informationen, Links, Material und Amüsantes über Calvin im Internet: www.reformiert-info.de/calvin

Barbara Schenck und Georg Rieger

Calvin in Weidenau und Klafeld

Im Mai wird es auch in unserer Region (Klafeld und Weidenau) einige Veranstaltungen zum 500. Geburtstag Johannes Calvins geben. So hält z.B. Prof. Georg Plasger, Uni Siegen, einen Vor-

trag zum Thema „500 Jahre Johannes Calvin. Leben und Impulse für heute“ (07. Mai, 20:00 Uhr, Gem.-haus Dau-tenbach).

Weitere Termine stehen leider noch nicht fest. Wir werden Sie aber darüber informieren (Presse, im Gottesdienst). Heiner Montanus

„Trotz alledem....“ - Kreiskirchentag 2009

Den Samstag, 20. Juni 2009, sollte man sich schon jetzt deutlich im Terminkalender markieren. Dann findet der Kirchenkreistag 2009 in Siegen auf dem und um den Innenhof des Unteren Schlosses herum statt. „Trotz alledem...“ lautet das Motto des Tages, das das biblische „Dennoch“ des Glaubens aus Psalm 73 aufgreift und etwas von der Widerspenstigkeit Calvins zeigt.

Mit einem Gottesdienst beginnt der Kirchenkreistag um 10 Uhr vormittags und mit einem besinnlichen Gottesdienst gegen Mitternacht wird ein für Jung und Alt informativer, unterhaltsamer und musikalisch vielseitiger Tag unter freiem Himmel beendet. Die Kirchengemeinden haben Gelegenheit, Projekte vorzustellen und auch für die Verpflegung der hoffentlich vielen Besucher zu sorgen. Etwa 15 kleinere Veranstaltungen unter dem Motto „Reden von Gott



und der Welt“ sind an den unmöglichsten Orten rund um den Schlosshof geplant.

In der Martinikirche ist eine Wanderausstellung über Calvin zu sehen, die auch die Woche danach von Schulklassen und Konfi-Gruppen besucht werden kann.

„Reformatio Calvinii – Aufbruch in neue Welten“ heißt das Theaterstück, das zurzeit im Evangelischen Gymnasium vor-

bereitet und von dem Theaterpädagogen Heinrich Waegner auf der Apollo-Bühne inszeniert wird. Am Freitag, den 19., und Samstag, den 20. Juni, ist Vorstellung. Karten sind direkt beim Apollo-Theater erhältlich und sollen auch über die Kirchengemeinden verkauft werden. Parallel dazu findet ein klassisches Konzert der capella cantabilis mit dem Blechbläserensemble pro musica sacra in der Nikolaikirche statt.

Für das Abendprogramm auf dem Schlossplatz haben Dieter Falk und seine Band ihr Kommen zugesagt. Nach der Theatervorstellung, dem Klassischen Konzert und dem Pop-Konzert wird der Tag gemeinsam auf dem Schlossplatz beendet. Am Sonntag sollen Gottesdienste in den Regionen das Miteinander stärken.

Karlfried Petri

Stadtgespräch

rede und antwort

03. März	Eine Bank ist kein Zuhause – Obdachlosigkeit und Armut mit Uwe Kanis, Leiter der Wohnungslosenhilfe der Diakonie
21. April	Loslassen müssen – wenn ein lieber Mensch stirbt mit Superintendentin Pfrn. Annette Kurschus
02. Juni	Von der Rolle – Frauen und Männer mit Claudia Montanus, Gem.-pädagogin
08. September	Neuanfang mit 45 – Lebensplanung mit Dr. med. Gisela-Dorothea Münch, Ärztin für Allgemeinmedizin und Psychotherapie
06. Oktober	Kirchturm und Minarett - Christen und Muslime mit Ralph van Doorn, Pfarrer der Ev. Studierendengemeinde Siegen
24. November	Wenn die Eltern schwierig werden – Kinder in der Pubertät mit Arnd Kretzer, Jugendreferent

wann? 19:30 Uhr
 wo? Hermann-Reuter-Haus
 Ludwigstraße 4, Weidenau
 neben Haardter Kirche
 wer? Leute zwischen 30 und 50

Wir laden Sie ein zum:

Dautenbacher Frühstückstreff

Kommen Sie zum zweiten Frühstück am



- 18. März
 - 15. April
 - 20. Mai
 - 17. Juni
 - 19. August
 - 16. September
 - 21. Oktober
 - 18. November 09
- (also jeweils am 3. Mittwoch im Monat)

um 10:00 Uhr für ca. 1 ½ Stunden
 ins Gemeindehaus Dautenbach, Schlehdornweg

Es erwarten Sie: Frühstück, Gespräche am Tisch, ein thematischer Impuls, Singen und eine Andacht.

Wir freuen uns, Sie begrüßen zu können!

Heiner Montanus und Team

Utho Ngathi oder: „Wir sind wertvoll füreinander“

Utho Ngathi Südliches Afrika e.V. ist (wieder) mobil



...und unterstützt Menschen mit Behinderungen im südlichen Afrika. Seit 18 Jahren arbeitet Andreas Wörster aus Weidenau im südlichen Afrika. Er und Masauso Phiri fahren zu Menschen in entlegene Regionen, um sie mit Rollstühlen und anderen Gütern zu versorgen, die ihnen helfen, Schule, Ausbildung oder eine Selbständigkeit zu beginnen. Besonders froh ist der Verein, dass das im August 2008 gestohlene Auto nun ersetzt werden konnte, so dass die Fahrt in entlegene Regionen wieder möglich ist.

Mittlerweile hat Utho Ngathi intensive Kontakte zu staatlichen Stellen (u.a. SADC – der Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika) geknüpft, berät und führt Aufklärungskampagnen zum Thema „Behinderung und Integration“ durch.

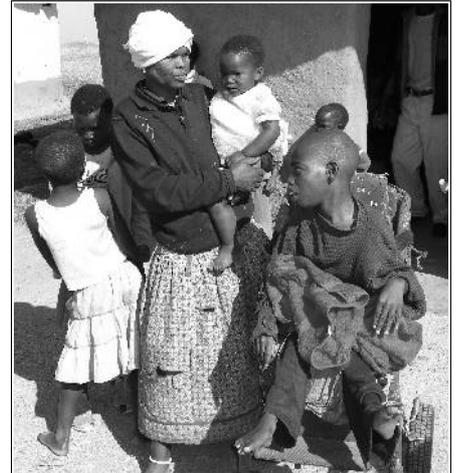
Froh sind wir auch, dass wichtige Persönlichkeiten im südlichen Afrika mit Utho Ngathi kooperieren* oder die Arbeit von Utho Ngathi Disability Projects unterstützen, wie z.B. der frühere Staats-

präsident von Sambia, Dr. Kaunda. Besonders das Projekt „Stüßkartoffelanbau“ in Zusammenarbeit mit der Universität Harare (Zimbabwe) und den Frauen der Dorfgemeinschaft Katombora an den Ufern des Sambesi (Sambia) liegt uns nun am Herzen. Wir hoffen auf eine gute Ernte im April.

Das Problem „Behinderung“ ist im südlichen Afrika sehr groß, darum geht die Arbeit auf lange Sicht nicht aus. Wenn Sie helfen wollen: Utho Ngathi arbeitet von Weidenau aus und braucht Mitdenker/innen und Mitarbeiter/innen, MitBeterInnen und finanzielle Unterstützung.



Hilfsmittel für Behinderte bezeugen den Menschen in Südafrika ihre Würde.



Das ist Thembile mit ihrer Familie.

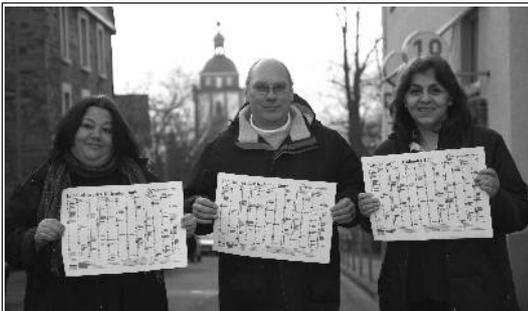
Im Juni ist Andreas Wörster wieder in Weidenau.

Susanne Hoffmann-Stein

Kontakt: www.uthongathi.org, Beate Herling: pebe@herling-siegen.de oder Susanne Hoffmann-Stein: 0271-41297, Konto: Nr. 41384, BLZ 460 500 01, Sparkasse Siegen

* Projekt behindertenfreundliche Hydrokultur im Gemüseanbau und Fischzucht zusammen mit Ceasar Molebatsi, dem ehemaligen Weltsekretär des CVJM und Pastor i.R. in Südafrika

Interkultureller Kalender für das Siegerland



Melike Gecer, Vors. Integrationsrat der Stadt Siegen, Pfr. Martin Eerenstein, Beauftragter des Kirchenkreises Siegen für Zugewanderte, Gül Ditsch, Integrationsagentur VAKS

„Wann ist eigentlich Ramadan?“ Diese Frage stellt sich immer öfter, weil viele Muslime mit uns zusammen leben, lernen und arbeiten.

„Was bedeutet eigentlich Pfingsten?“-so fragen Muslime an den großen christlichen und gesetzlichen Feiertagen in Deutschland.

Und was sind eigentlich Aleviten?

Deshalb ist der erste „Interkulturelle Ka-

lender“ für das Siegerland erschienen. Es geht darum, sich gegenseitig zu verstehen und kennen zu lernen. Immerhin hat fast ein Viertel der Bevölkerung heute eine Zuwanderungsgeschichte. Da müssen die Kulturen miteinander auskommen.

Der Impuls zum „Interkulturellen Kalender“ kommt vom Runden Tisch der Religionen Siegen. Dieser hat das Ziel, das praktische Zusammenleben der Religionen in Siegen zu unterstützen. Er besteht aus Fachleuten verschiedener Sachgebiete und bietet seit 2001 ein Forum für den Dialog der Religionen in Siegen.

Der „Interkulturelle Kalender“ stellt die Feste der christlichen Kirchen, der Muslime, Aleviten und Juden sowie wichtige politische Gedenktage auf einem Blatt übersichtlich dar. Eine Beigabe erläutert die Feste der Religionen. Der Kalender ist gedacht für Schulen, Kindertagesstätten, Firmen und Einrichtungen, wo

Menschen unterschiedlicher Kulturen sich begegnen und aufeinander angewiesen sind. Den Zugewanderten gibt er Einblick in die christlichen Feste. Sein Motto ist: „Sich gegenseitig wahrnehmen, sich gegenseitig wertschätzen, die eigene Identität vertiefen.“

Herausgebende sind: Der Runde Tisch der Religionen Siegen, der Beauftragte des Evangelischen Kirchenkreises Siegen für Zugewanderte, die Integrationsagentur VAKS (Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen), der Integrationsrat der Stadt Siegen und der Ausländerbeirat der Stadt Kreuztal. Dankenswerterweise hat der Kreis Siegen-Wittgenstein sein Logo zur Verfügung gestellt.

Der Kalender und die Beigabe „Festtage der Religionen“ können als pdf-Datei heruntergeladen werden: www.verschiedengeinsam.de/rundertischderreligionen oder gedruckt unter 0271-3878317 bei Integrationsagentur VAKS.

Martin Eerenstein

Herzlichen Dank dem Senioren-Männerchor Weidenau/Klafeld



vlnr: Martin Gummersbach, 1. Vors. Des Chores - Pfr. Martin Eerenstein, Ev. Kigem. Weidenau - Pfr. Karl-Hans Köhle, kath Kigem. St. Joseph - Alfred Steinkamp, Gemeinderat St. Marien - Ludwig Winand, Chorleiter

„Im Herbst der Jahre“, so heißt die CD, die der Senioren-Männerchor Weidenau/Klafeld seit der Adventszeit 2008 verkauft. Wir haben im letzten Gemeindebrief darauf hingewiesen.

Die CD hat viel Zuspruch gefunden. Aus dem Erlös überreichten der erste Vorsitzende Martin Gummersbach und der Chorleiter Ludwig Winand den Vertretern der beiden katholischen Nachbar-

gemeinden St. Joseph und St. Marien und der Evangelischen Kirchengemeinde Weidenau eine CD mit jeweils 500,- € darin.

Die Summe ist bei uns für das Hermann-Reuter-Haus bestimmt, wo Teile der Musik aufgenommen wurden.

Die Kirchengemeinden danken dem Chor ganz herzlich für das Engagement und wünschen ihm weiterhin regen Zulauf und viel Erfolg.

Die CD ist noch im Gemeindebüro für 10,- € zu haben. Der Senioren-Männerchor übt 14-tägig im Kolpinghaus.

Martin Eerenstein

Stille Glaubenszeugen



Die Grabplatten im Eingangsportaal der Haardter Kirche sind von unserem Presbyter Heinrich Rinsdorf entziffert worden. Die Umschrift der gußeisernen Platten kann jetzt jeder neben ihnen studieren.

Es handelt sich um Grabplatten von Friedrich und Ludwig Flender aus dem 17./18. Jahrhundert. Ludwig hatte öffentliche Ämter bekleidet und war Bürgermeister von Boschgothardshütten. Berühmt allerdings wurde Friedrich.

Friedrich Flender hatte als Gewerke gegen die Misswirtschaft und ausbeuterische Steuerpolitik des umstrittenen katholischen Fürsten Hyazinth zu Siegen protestiert. Weil er ein führender Kopf des Widerstandes war, hatte der Fürst ihn im Oberen Schloss in Beugehaft genommen und später enthaupten lassen.

Beide Grabplatten enthalten Bekenntnisse unseres Glaubens. Aber nicht nur deshalb hat unsere Kirchengemeinde sie in das Portal gehängt. Sie erinnern uns auch daran, dass unser christliches Leben immer auch eine politische Seite hat.

Martin Eerenstein

Rechts die Umschrift der Grabplatte von Friedrich Flender

Meine Seele ruht bey Gott. Der Körper in der Erden: Der Mensch von Erde muss zur Erde wiedr werden. Niemand weis wan, wo, wie er scheidt von dieser Welt: Gott ist alein bekant der machts wie is ihm gefält. Seelig ist der mit mir den auch das gröste Leyden nicht kan nach Pauli Trost von Gottes Liebe scheiden. Kein Trübsal, Hunger, Angst, Gefahr, Blös oder Plag, Verfolgung, selbst das Schwert auch dieses nicht vermag, weil nich nur mehro dan viel Bösem bin entronnen und wahre Himmelsfreud hingegen hab gewonnen. Ihr meine libsten Freund mich weiter nicht betränt vielmer euch in Gedult nach gleicher Freude sehnt.

Fridrich Flender vor der Haart dieses Zeitliche verlassen seines Alters XXXII (32) Jahr den XXIX (29) Mart Anno 1707

Literaturkreis in Weidenau

Seit vielen Jahren treffen sich im Hermann-Reuter-Haus Frauen, um miteinander über Literatur zu sprechen. Wir lesen Romane und Biographien bekannter Autoren und Autorinnen. Allen Teilnehmerinnen ist der Gedankenaustausch über das Gelesene wichtig geworden, seit sie dem Kreis angehören.

- „Es gefällt mir, neue Literatur unterschiedlicher Gattungen kennen zu lernen und mit interessanten Frauen darüber zu sprechen.“
- „Für mich ist der Literaturkreis wegen der guten Gespräche eine Bereicherung.“
- „Ich kann nicht mehr lesen und beschaffe mir Hörbücher der Werke, die im Literaturkreis gelesen wer-

den.“

- „Für mich bedeutet es viel, im Literaturkreis Frauen zu treffen, die sich wie ich für Literatur interessieren.“
- „Die fröhliche Frauengruppe, die sich donnerstags trifft, um sich über ein gelesenes Buch auszutauschen, hat mein Leben bereichert.“

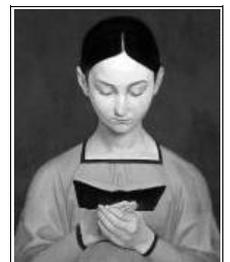
Das sind einige Stimmen aus dem Literaturkreis.

Im März werden wir mit einem neuen Thema beginnen. Zur Auswahl stehen:

- Bettine von Arnim: „Goethes Briefwechsel mit einem Kinde“
- Friedrich Schiller: Balladen von Friedrich Schiller und evtl. eines seiner Dramen

- Khaled Hosseini: „Tausend strahlende Sonnen“, ein Roman über das Leben der Menschen in Afghanistan
- Bernhard Schlink, Der Vorleser, evtl. mit gemeinsamem Kinobesuch
- Theodor Fontane, Effie Briest, evtl. mit einem gemeinsamen Kinobesuch.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und vielleicht über die nächste Lektüre mitentscheiden möchten, rufen Sie mich an. Telefon: 0271-74613



Christa Brandenburger



IDENTITY
MADE by

optikmerdas
Siegen-Weidenau · Netphen

REWE

REWE Lamm oHG, Hauptmarkt 1,
57076 Siegen Weidenau, T.: 0271-4889236
Jeden Freitag kostenloser Lieferservice.



Lernen mit Spaß & Erfolg!

Bei der Schülerhilfe gibt's preiswerte
Nachhilfe und Hausaufgaben-Betreuung
in Kleingruppen ab der Grundschule.

Schulort:
Siegen-Weidenau
Poststraße 17
T. 0271-19418

Info und Anmeldung: Mo. - Fr. 14.00 - 18.30 h

pädagogischer Leiter:
Stefan Hültner

Schülerhilfe
Lernen macht wieder Spaß



MankelMuth *Uns bewegen Bücher*
Buchhandlungen www.mankelmuth.com



**Taxi Schüler
Siegen**

0271 / 78431



Gärtnerei Hartmann

... aus Tradition

Seit über 70 Jahren - oder drei Generationen -
steht unser Gärtnereibetrieb für Qualität,
Zuverlässigkeit und Kreativität.

0271-75245 / 0160-4434202

Garten- und Landschaftsbau
Gartengestaltung und -Pflege

Grabpflege und Grabanlage
Dauergrabpflege

auf allen Friedhöfen im ganzen Siegerland



Bestattungen
HEIDE GbR

Inhaber: Frank G. Heide und
Simone Michel, geb. Heide

Unser Familienunternehmen steht Ihnen seit
über 55 Jahren bei Trauerfällen hilfreich und
kompetent zur Seite.

Telefonisch sind wir jederzeit für Sie erreichbar:

02 71 / 7 36 34

57076 Siegen-Weidenau, Weidenauer Str. 157



*einfach
Blume*

**Dunja Niesen-Kruska
Floristenmeisterin**

Schlosserstraße 10, 57076 Siegen
Fon 0271-7412931, Fax 0271-7412945
nie-kru@t-online.de

Gestecke StraüÙe
Festdekoration Tischdekoration
Trauerfloristik Hochzeitsfloristik
Gedenfloristik

Medizinische Fußpflege

- Hausbesuche -

Gabriele Hörnig

Tel. 0271 / 2337722



**ELEKTRO
KASSEL** GmbH

Elektroinstallation
Elektroheizung
Beleuchtungstechnik
EDV-Vernetzung
Installation
Service
Reparatur

Weidenauer Str. 125 · 57076 Siegen · Tel. 0271/7 23 30 o. 72905

**GRIMM EDITION
1872**

Exklusiv in unserem Hause!

- alle Modelle mit Schweizer Uhrwerken
- ausschließlich Mechanik
- Gehäuse aus Edelstahl
- Glasboden
- alle Modelle mit Saphir-/Mineralglas
- 5 Jahre Garantie

... und der bekannt gute Service
unserer Meisterwerkstatt.



grimm
JUWELIER UHRMÄCHERMEISTER
GOLDSCHMIEDEMEISTER

www.juwelier-grimm.de

Siegerland-Zentrum Waldenau · 57076 Siegen · Telefon (02 71) 4 18 40

GÖBEL
 ... besser bauen, schöner wohnen
 Siegen-Weidenau · Breite Straße 29
 Tel. 02 71 / 4 88 54-0 · www.goebel-baustoffe.de



Unser Team sagt Danke!
 Für 50 Jahre Partnerschaft und Vertrauen.



**Kundenzentrum
 Walter Schneider**
www.walter-schneider.com
 Siegen-Weidenau & Kreuztal-Ferndorf

KIND – Partner der Hn- & N-Ärzte.

„... und wie gut hören Sie?“
 Kostenloser Hörtest bei Deutschlands
 größtem Hörgeräte-Akustiker

KIND
 HÖRGERÄTE

Ein gesundes Gehör bietet
 viele schöne Hörerlebnisse.
 Sorgen Sie dafür, dass es so bleibt.

Machen Sie den kostenlosen KIND Hörtest in
 unseren Fachgeschäften in Siegen. Wir freuen uns auf
 Ihren Besuch!

- Im Siegerlandzentrum/Hauptmarkt 6
 Telefon (0271) 4 29 24
- Siegstraße 53
 Telefon (0271) 7 59 62




KIND. Gemeinsam für besseres Hören.

MALERFACHBETRIEB

SSOOSE
 ACHIM + ADOLF SOOSE GbR

Malarbeiten / innen und außen
 Fliesenarbeiten - Teppichböden - Laminat - Fertigparkett
 Planung und Ausführung von Innenumbau und -Ausbau
 Vollwärmeschutz
 Energieberatung!

Tannenburgerstraße 16a,
 57078 Siegen-Geisweid
 Telefon: (0271) 8 95 67 und 8 91 71
 Telefax: (0271) 87 02 02

EDEKA

Edeka Neukauf Haupt
 Wir lieben Lebensmittel.

Lebensmittelmarkt
 Wir überzeugen in unserem hellen und freundlichen Markt mit
 Frische und Qualität.

Getränkemarkt
 Großräumig angelegter Getränkemarkt mit Zapfanlagen etc. zum Ausleihen.

Partyservice
 Wir bieten Ihnen einen umfassenden Partyservice für bis zu 200 Personen mit Catering!

Service überhaupt ...
 Verpackungsservice - Lotto-Totto - Gutscheine - Kundentoilette - Kopierservice - Textilreinigung - Blumengestecke - Präsentkörbe - frischer Kaffee und Backwaren von Bäckerei Hampe - kostenlose Parkplätze -

Die Adresse für Lebensmittel in Siegen:
 Auf den Hüttern 34-36, 57076 Si-Weidenau
 T. 0271-7412244, F. 0271-7412186
www.edeka-haupt-weidenau.de
edeka-neukauf-haupt@gmx.de



Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 08.00-22.00 h

In eigener Sache

Wir freuen uns, wenn Ihnen unser Gemeindebrief gefällt.

Er wird zu großen Teilen von Ehrenamtlichen erstellt und in die Haushalte verteilt. Spenden, Lob, Anregungen und Kritik dafür sind willkommen.

Spendenkonto: Ev. Kirchengemeinde Weidenau, Kto. 34363, Spk. Si., BLZ 460 500 01, Stichwort: „Gemeindebrief“ - Für eine Spendenquittung schreiben Sie bitte Ihre Anschrift auf den Überweisungsträger.

Wir suchen auch **Anzeigenkunden**. Laut Untersuchungen wird der Gemeindebrief von ca. 70 % der Menschen im Wohngebiet gelesen.
 Auflage: 5.500.



Ein **Gemeindebrief-Archiv** finden Sie unter:
www.ev-kirche-weidenau.de

Kontakt: Martin Eerenstein, 72950, sumae@gmx.net

Aus dem Presbyterium



Um die Arbeit des Presbyteriums bekannt zu machen, veröffentlichen wir unter dieser

Überschrift wichtige Beschlüsse des Presbyteriums. Das Presbyterium ist das Leitungsorgan unserer Kirchengemeinde.

- Das Presbyterium hat Frau Helga Hoffmann als Presbyterin im 4. Be-

zirk berufen. Sie war früher schon viele Jahre Presbyterin und leitet bereits den Kindertagesstättenausschuss. Damit sind alle Stellen wieder besetzt.

- Zurzeit beschäftigt sich das Presbyterium viel mit Strukturfragen. Es geht um die Zukunft der Gebäude, eine Neuorientierung der Konfirmandenarbeit, eine neue Satzung und die geographische Orientierung nach Wegfall der kleinen Gemeindehäuser. Eine Tendenz ist, dass es zwei große Zentren um die Haardter

Kirche und die Christuskirche herum geben wird.

- Die demographische Entwicklung beschäftigt uns ständig. Es werden einfach weniger evangelische Kinder geboren. Und die Evangelischen werden immer älter. Dadurch sinkt die Zahl der Mitglieder und besonders die der Kirchensteuerzahler. Obwohl es so wenige Jugendliche gibt, können wir nicht darauf verzichten, die Jugend für die Kirche zu gewinnen, und müssen hier einen Schwerpunkt der Arbeit setzen.

Martin Eerenstein

Freiwilliges Kirchgeld

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

Hiermit erkläre ich mich bereit, regelmäßig den unten stehenden Betrag an die Evangelische Kirchengemeinde zu spenden. Ich habe dafür einen Dauerauftrag eingerichtet und erwarte am Jahresende eine Spendenbescheinigung.

monatlich _____,- €

vierteljährlich _____,- €

jährlich _____,- €

Ich möchte, dass meine Spenden für folgenden Zweck verwandt werden:

- Jugendarbeit
- ev. Kindertagesstätten
- kirchliche Gebäude
- Aufgaben der Kirche

Die Kirche ist verpflichtet, alle Spenden bestimmungsgemäß zu verwenden. Widerruf ist jederzeit möglich.

Spendenkonto:

Ev. Kirchengemeinde Weidenau
Sparkasse Siegen, Kto: 67454,
BLZ 46050001

Betreff:
„Name, Straße + Spendenzweck“

Siegen, den

Unterschrift

Freiwilliges Kirchgeld

Warum soll ich freiwilliges Kirchgeld zahlen?

So werden Sie vielleicht fragen - und zu Recht; denn das freiwillige Kirchgeld ist etwas Neues, was es früher nicht gegeben hat.

Nun, hier sind drei Gründe:

1. Nur noch etwa 1/3 der Evangelischen zahlen Kirchensteuer. Das liegt daran, dass die erwerbstätige und steuerpflichtige Bevölkerung zurückgeht. Durch die zunehmende Arbeitslosigkeit in der gegenwärtigen Krise wird dieser Effekt noch verstärkt. Wenn Sie also etwas für die Kirche übrig haben und keine oder nur geringe Kirchensteuer zahlen, könnten sie etwas freiwilliges Kirchgeld geben.
2. Durch Ihre regelmäßige angekündigte Zahlung machen Sie für uns den Haushalt besser planbar. Und wir können mit ihren vereinten Mitteln Programme verbindlich unterstützen. Ihre Gabe wird zu einem wichtigen Bestandteil unserer Aktivitäten.
3. Wenn es Ihnen gefällt, was wir machen, und Sie selber vielleicht das ein oder andere in Anspruch nehmen, oder, wenn Sie unsere soziale Arbeit unterstützen wollen, dann leisten Sie doch einfach regelmäßig einen Beitrag. Er hilft uns, die Qualität aufrecht zu halten und Veränderungen für die Zukunft vorzunehmen.



Danke!

Wir bedanken uns bei allen, die im letzten Jahr eine regelmäßige Unterstützung für unsere Kirchengemeinde zugesagt haben und regelmäßig einen selbst festgelegten Betrag überweisen.

Ihre Gabe ist für uns auch ein Hoffnungszeichen, dass es eine große Zahl von Menschen gibt, die unsere Kirchengemeinde aktiv unterstützen. Hunderte schenken uns ihre Zeit und engagieren sich ehrenamtlich an den verschiedensten Stellen. Und immer mehr schenken uns ihre finanzielle Unterstützung, was sie gar nicht müssten und nur aus Überzeugung und Sympathie tun.

Das ist für uns eine große Ermutigung und Verpflichtung, unsere Kirchengemeinde erfolgreich in die Zukunft zu führen. Danke dafür!

Flyer zum Kirchgeld

Flyer zum freiwilligen Kirchgeld finden Sie in unseren Gebäuden und unter www.ev-kirche-weidenau.de/kirchgeld. Oder nutzen Sie einfach den Abschnitt links neben diesem Artikel.

Martin Eerenstein

Gründonnerstag bis Ostermontag

09.04.2009 - Gründonnerstag

Fliednerheim	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Heiermann
Haardter Kirche	20.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfn. Haastert

10.04.2009 – Karfreitag

Haardter Kirche	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Heiermann
Christuskirche	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfn. Haastert mit Kirchenchor

11.04.2009 – Karsamstag / Osternacht

Christuskirche	23.00 Uhr	Osternachtfeier Pfr. Montanus
----------------	-----------	----------------------------------

12.04.2009 – Ostersonntag

Stockfriedhof	07.00 Uhr	Andacht Pfr. Heiermann
Haardter Kirche	10.00 Uhr	Festgottesdienst Pfr. Heiermann
Christuskirche	10.00 Uhr	Festgottesdienst Pfr. Montanus

13.04.2009 – Ostermontag

Christuskirche	10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit anschließendem Brunch Pfr. Montanus
----------------	-----------	--

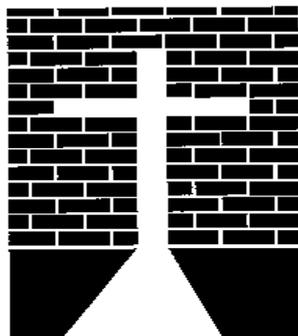


Wenn Sie mehr wissen wollen ...

Den aktuellen Gottesdienstplan für das Quartal finden Sie in den Kirchen oder unter: www.ev-kirche-weidenau.de/godi.

Ostermorgen

Mir ist ein Stein vom Herzen genommen: meine Hoffnung die ich begrub ist auferstanden wie er gesagt hat er lebt er lebt er geht mir voraus!



Ich fragte: Wer wird mir den Stein wegwälzen von dem Grab meiner Hoffnung den Stein von meinem Herzen diesen schweren Stein?

Mir ist ein Stein vom Herzen genommen: meine Hoffnung die ich begrub ist auferstanden wie er gesagt hat er lebt er lebt er geht mir voraus!

Lothar Zenetti

Besondere Gottesdienste / Termine

- **Konfirmation 4. Bezirk**
So, 26.04.09, 10.00 h, Haardter Kirche mit Gospelchor
- **Konfirmation 1.-3. Bezirk**
So, 03.05.09, 10.00 h, Haardter Kirche
- **Mütter- und Väter- Gottesdienst**
So, 10.05.09, Haardter Kirche
- **Goldene Konfirmation**
So, 07.06.09, 10.00 h, Haardter Kirche mit Kirchenchor
- **Familiengottesdienst**
So, 17.05.09, 10.00 h, Haardter Kirche mit evKita Herrenfeld
- **Familiengottesdienst**
So, 17.05.09, 10.00 h, Christuskirche

- **Konfirmationen 2010**
 - So, 21.03.10, Bezirk 1+2+3, 10.00 h, Haardter Kirche
 - So, 18.04.10, Bezirk 4, 10.00 h, Haardter Kirche
 - So, 25.04.10, Bezirk 1, 10.00 h, Haardter Kirche
- **Ökumenische Bibelgespräche**
immer donnerstags 20.00 h
 - 19.03. Heilig Kreuz
 - 30.04. Gemeindehaus Dautenbach
 - 28.05. Ev. Freikirchliche Gemeinde, Engsbachstraße
 - 18.06. Hermann-Reuter-Haus



- **Ökumenisches Friedensgebet**
jeweils mittwochs 18.00 -18.30 h
 - 22.04. Heilig-Kreuz-Kirche
 - 06.05. Haardter Kirche
 - 20.05. Heilig-Kreuz-Kirche
 - 03.06. Haardter Kirche
 - 17.06. Heilig-Kreuz-Kirche
 - 01.07. Haardter Kirche

Seelsorge-Besuche

Seniorengeburtstage

Ab dem 80. Lebensjahr möchten wir Ihnen persönlich zum Geburtstag gratulieren. Es gelingt nicht immer, am Geburtstag zu kommen. Wir denken aber immer an Sie und suchen so bald wie möglich den Kontakt.

Krankenbesuche

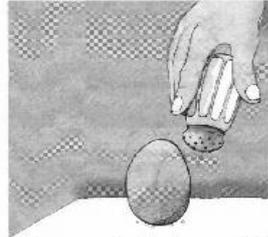
Wenn Sie oder einer Ihrer Angehörigen zu Hause oder im Krankenhaus einen Besuch durch Ihre Pfarrerin oder Ihren Pfarrer wünschen, dann lassen Sie uns dies doch bitte wissen.



Wir kommen gern und so schnell wie möglich.

Pfr. Martin Eerenstein, T. 72950
Pfn. Sabine Haastert, T. 76205
Pfr. Berthold Heiermann, T. 41708
Pfr. Heiner Montanus, T. 76442

Verblüffender Eiertrick



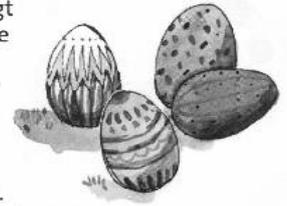
Mit einem einfachen Trick kannst du zu Ostern alle verblüffen. Dein Ei steht kerzengerade auf dem Tisch, ohne umzufallen. Keinem anderen wird dieses Kunststück gelingen.

Der Trick ist total einfach. Du brauchst nur ein paar Krümel Salz. Diese Salzkristalle klemmen das Ei sozusagen fest und es kann nicht mehr umfallen. Streue deshalb vorher unbemerkt Salz auf eine Stelle des Tisches. Am besten klappt der Trick, wenn der Tisch weiß ist oder du eine weiße Tischdecke darauf legst. Die weißen Salzkristalle werden so von keinem entdeckt. Probier es einmal aus!

Von Christian Badel

Rund ums Ei ...

Angeblich bringt ja der Osterhase zu Ostern die Eier. Alle Kinder wissen aber natürlich, dass der Hase keine Eier legen kann. Denn er bringt lebende Junge zur Welt. Die Ostereier werden ausnahmslos von Hühnern gelegt. Aber nicht nur die Vögel legen Eier. Auch ihre entfernten Verwandten, die Reptilien, wachsen in Eiern heran. Kröten, Krokodile, Schildkröten und auch Schlangen legen Eier! Auch ihre frühen Vorfahren, die Dinosaurier, haben Eier gelegt. Diese finden aber glücklicherweise keine Verwendung als Ostereier.



Text/Zeichnung: Badel



Der Kindergottesdienst-Helferkreis aus der Dautenbach ...

hat sich getroffen, um selber etwas zu lernen und Er-

fahrungen und Beobachtungen auszutauschen.

Insbesondere ging es darum, ob der Kindergottesdienst einen festen Ablauf haben soll und welchen.

Das Team freut sich, dass der Kindergottesdienst in der Dautenbach wächst und es freut sich auch über euch Kinder.

Im Jahr 2009 gibt es wieder neue Vorhaben, auf die ihr gespannt sein könnt.

Das Ki-Go-Di Team



Am Samstag, 28. März, die Uhr in der Nacht eine Stunde vorstellen !

Wo finde ich?

Telefonnummern Adressen Aktuelles
Gebäude Gottesdienstpläne Mitarbeitende
Gruppen Chöre Termine Bezirkslisten meinen
Pfarrer meine Pfarrerin einen Jugendkreis Links zu
allen kirchlichen Institutionen Kindertagesstätten das
Familienzentrum Bilder aus der Kirchengemeinde Rat
und Tat ??????



www.ev-kirche-weidenau.de

Evangelische Kirchengemeinde Weidenau



Kontakte

Gemeindebüro: Ludwigstraße 4-6, 57076 Siegen, T. 72761, F. 7711534,
Mo., Di., Do., Fr.: 09.00 – 11.00 h
Internet: www.ev-kirche-weidenau.de, kontakt@ev-kirche-weidenau.de
Bankverbindung: Kto. 67249, BLZ 460 500 01, Sparkasse Siegen
PfarrerInnen: Bezirk 1: Martin Eerenstein, T. 72950, Bezirk 2: Sabine Haastert, T. 76205
Bezirk 3: Berthold Heiermann, T. 41708, Bezirk 4: Heiner Montanus, T.76442
Jugend: Claudia Wahl, claudiawahl@gmx.net, www.ej-weidenau.de, jugendbuero@ej-weidenau.de
Krankenpflege: Diakoniestation Weidenau, Gärtnerstraße 8, 57076 Weidenau, T. 79802

Impressum

Redaktion: Martin Eerenstein (verantwortlich), Dr. Paul-Gerhard Frank, Sabine Haastert, Berthold Heiermann, Freia Helduser, Friedel Klingspor, Elmar Gränzndörffer, Dr. Doris Mannel, Gisela Otto
Druck: Zimmermann Druck & Verlag, Dreisbachstraße 9, 57250 Netphen
Redaktionsschluss: 03.06.2009 für Ausgabe Sommer 2009